

SYBIL SCHREIBER

«SAFRANHIMMEL»



Die Geschichten in «Safranhimmel» spielen alle in einer Genossenschaftssiedlung, wo Menschen nebeneinander her leben – und ein wenig auch miteinander. Wie die Geschichten stehen für sich allein und doch berühren sie einander.

DIENSTAG, 15. NOVEMBER 2022, 19.30 UHR

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig Eintritt Fr. 15.— (mit Premium/Student Card Fr. 10.—), Anmeldung obligatorisch unter brig@zap.ch oder 027 922 48 00

Wir halten die vom BAG vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen ein und danken für Ihre Mithilfe





Zur Autorin

Sybil Schreiber, geboren 1963, ist in München aufgewachsen, besuchte die Schauspielschule in New York, machte eine Ausbildung zur Modedesignerin und lebt seit langem in der Schweiz. Die ehemalige Journalistin und Redakteurin (annabelle, Schweizer Familie und Tages-Anzeiger) wurde für die Arbeit an «Safranhimmel» vom Aargauer Kuratorium mit dem Werkbeitrag Literatur ausgezeichnet. Mit Steven Schneider ist sie auf deutschsprachigen Bühnen als «Schreiber vs Schneider» unterwegs.

Zum Buch

Ein ungewöhnlich warmer Wind weht durch die Genossenschaftssiedlung aus den 1920er-Jahren. Damals lag sie am Rand der Stadt, heute nennt sich das zentrale Wohnlage. Hier leben Menschen nebeneinander, ein wenig auch miteinander. Alle suchen. Alle straucheln. Alle sind sie verwundet. Früher oder später landet jede der Frauen im Lazarett. Die dicke Beate, die ihren Kühlschrank schrubbt, Gurken aus dem Schrebergarten einmacht und Puppen streichelt. Katja, die ihren Sinn des Lebens in einer Affäre sucht und nicht weiss, warum sie Kinder hat, Maxi, die sich ihre Haare knallblau färbt und hässliche Schulden hat. Oder Paula. die den antiken Holzschrank aus der Wohnung wirft. Statt den Exmann. Die Geschichten in Safranhimmel stehen für sich allein und doch berühren sie einander. Die Sprache ist direkt, poetisch und dicht. Und bisweilen blitzt skurriler Humor da und dort auf.

